

ABLETON'S IMPULSE als REISE - E - DRUM

> 1

Impulse (ab *Ableton Live 4*) ist ein einfacher und übersichtlicher One-Shot-Sampler mit acht Sample-Slots.

Die Belegung der einzelnen Samplebänke funktioniert durch Drag & Drop von WAV, AIFF- und SDII-Audio- sowie Standard-MIDI-Dateien.

Die geladenen Samples werden automatisch abgelegt, auf den (MIDI-) Tönen:

C3	D3	E3	F3	G3	A3	H3	C4
BD	SD	CLAP	TOM1	TOM2	BOOM	HH	HH getreten



Jedes der acht Samples hat seinen eigenen Parametersatz, der durch Anklicken des Samples editierbar wird. Er beinhaltet, wie man in der zweiten Zeile sieht:

Bestimmung des Startpunkt innerhalb des Samples, Änderung der Tonhöhe, Time Stretching, Sättigung bzw. Verzerrung, einen Filter, sowie Hüllkurven, die recht schnell zugreifen. Schliesslich noch einen Knopf zur Platzierung im Stereopanorama und einen Lautstärkereglern.

Die Parameter von Slot 8 enthalten zusätzlich einen Link-Schalter, zur Koppelung von Slot 7 und Slot 8. Damit lässt sich eine (offene/geschlossene) Hihat authentisch umsetzen: die Aktivierung der Wiedergabe von Slot 7 stoppt die Wiedergabe von Slot 8 und umgekehrt.

Alle acht Sample Slots können auf eigene Einzelausgänge geroutet werden, so dass jeder Slot individuell mit Effekten bearbeitet werden kann.

Sämtliche Effekte, das globale Tempo, Mixer- und Transportfunktionen lassen sich über MIDI-Controller oder über Tastaturbefehle fernsteuern.

Um noch tiefer einzutauchen, kannst Du Dir hier eine deutsche *Live 4* Bedienungsanleitung herunterladen:

www.ableton.com/index.php?main=literature

Ausserdem gibt es auf der *Ableton* Webseite noch ein interessantes Forum

www.ableton.com/index.php?main=forum

> 2

Ich beschreibe nun die Idee von Live 4/5 als Grundlage für ein clubtaugliches und reisefreundliches (meine damit: Zug-kompatibles!) **E-Drum**.

Ausser der Ableton Live 4/5 Software brauche ich natürlich auch einen Rechner.

Hier verwende ich mein G4 Powerbook (mit OS X 10.3.9) und benutze, um meine Summe nach „draussen“ zu schicken, die super-kompakte Echo Indigo DJ PCMCIA Soundkarte (www.hyperactive.de) mit vier Ausgängen, in Verbindung mit einem kleinem MIDI sport 1x1 USB Interface (www.m-audio.de/mspor11.htm).

Aus der MIDI-in Buchse des MIDI-Interface wird das MIDI-Kabel in die MIDI-out Buchse des Drum-to-MIDI-Konverters gesteckt.

Damit mein Setup schön kompakt bleibt, verwende ich ein mehrfach Drumpad mit direktem MIDI-Anschluss, nämlich einen Drumkat EZ. (www.alternatemode.com)

Ähnliche Multipad Varianten gibt es von Roland: Octapad oder SPD-8/11/6/20.

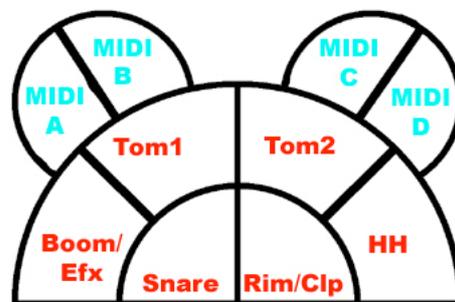
Selbstverständlich kannst Du auch mit einem Stand-alone Drum-to-MIDI-Konverter (wie z.B. dem Roland TMC-6), oder mit jedem MIDI-fähigen E-Drum-Soundmodul, traditionelle Drumpads oder Triggersignale mit deinem Computer verbinden.

Zurück zum Drumkat. Es hat 10 Schlagflächen. Da ich daran zusätzlich noch ein Bassdrum-Pedal und ein Hihat-Pedal anschliesse, stehen mir insgesamt 12 verschiedene MIDI-Töne zur Verfügung.

Acht MIDI-Töne entfallen auf die Sample Slots des Impulse (sechs spiele ich auf dem Katpad, zwei auf den Fusspedalen), so dass mir noch vier Pads für sonstige MIDI-Befehle bleiben.

Die kann ich nun auf unterschiedlichste Art belegen:

z.B. um damit verschiedene Effekt an- und auszuschalten, das Song-(und somit auch das Effekt-) Tempo zu etablieren, MIDI-Sequenzen oder Audio Files einzustarten/zu stoppen...



| **HH (getreten, linker Fuß)** |

| **BD (rechter Fuß)** |

Die Soundbelegung des Impulse gliedere ich nach dem Prinzip:

1 BD 2 SD 3 Rim oder Clap 4 Boom o. Efx 5/6 Tom1/2 7 HH o. Cym 8 HH getreten

In diesem Raster erstelle ich dann mit meinen Lieblingssamples verschiedene Impulse Presets, die sich dann in der Bühnensituation mit der Maus/dem Trackpad des Computers schnell anwählen lassen.

Zur besseren Übersicht route ich die Sample-Slots 1 (BD), 2 (SD), 3 (CLAP), 4 (BOOM) 7 (HH), 8 (HH getreten) jeweils auf einen eigenen Audio-Kanal. Jedes Instrument hat nun seinen eigenen bequemen Lautstärkereger im Track Mixer. Via SEND A schicke ich diese sechs Kanäle durch einen Kompressor. Die auf der eigentlichen impulse MIDI Spur verbliebene, TOM Gruppe (Slots 5/6) wird mit zwei per Pad an- und ausschaltbaren Effekten (Resonator und Filter-Delay) ausgestattet.

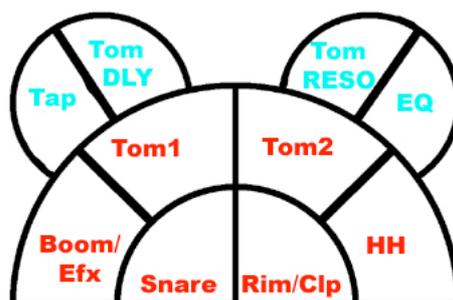


In der Master Sektion werden alle acht Drumsounds wieder in Stereo zusammen geführt. Auch hier plaziere ich noch einen Effekt, einen Bass- und fast Höhen-losen EQ, den ich auch mit einem MIDI-Befehl anwähle.

Zum Abschluss gibt es noch einen Summenkompressor/Limiter und dann kann die Stereosumme ihren Weg zum FOH antreten.

Zur besseren Übersicht hier das Routing der einzelnen Instrument, ihre Effekte und die Funktion meiner vier MIDI-Befehle:

Instrument	geroutet auf	„fester FX“	"variabler" FX	ferngesteuert	durch:
BD	Audio 1	Compressor>SEND A			
Snare	Audio 2	Compressor>SEND A			
Rim/Clp	Audio 3	Compressor>SEND A			
Boom/Efx	Audio 4	Compressor>SEND A			
HH	Audio 5	Compressor>SEND A			
HH getreten	Audio 6	Compressor>SEND A			
Tom1/2	Midi 7		Resonator Filter Delay Tempo	on/off on/off durch Viertel	MIDI C MIDI B MIDI A
MASTER		Limiter	EQ	on/off	MIDI D



Wenn ich noch weitere Effgeräte fernbedienen möchte, kann ich diese Befehle durch frei belegbare Keycommands mit meiner Rechnertastatur ausführen.

> 3

In einem erweiterten Setup integriere ich eine USB MIDI-Controllerbox (*Evolution X Session* www.m-audio.de/evoxsess.htm). Diese bietet mir nicht nur 10 (on/off bzw. tap) Tasten, sondern auch 16 stufenlose Drehregler für meine MIDI-Befehle. Zudem ersetzt sie das MIDI-Interface.



Zahlenblock mit 10 hellgrauen Tasten (Z1-Z10)

Drehpotis obere Reihe v.l.n.r. C9- C16

Drehpotis untere Reihe v.l.n.r. C1- C8

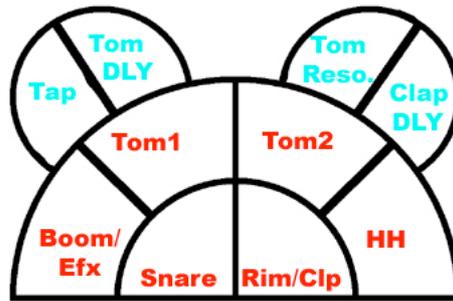
Jetzt werde ich zuerst einmal die Level-Fader meiner 7 Gruppen (KICK: C1, SNARE: C2, CLAP: C3, BOOM: C4, HH: C5, HIHAT Fuß: C6, impulse: C7, sowie wie das Master-Volume (C8) einem Dreh-Poti zuweisen.

Auch bei dem Filter-Delay möchte ich einige Parameter stufenlos kontrollieren können. Ich verwende hier nur den L+R Effekt und bediene mit drei Dreh-Potis: Delay Feedback (C11), Frequenz des Filters (C10), sowie seine Bandbreite (C9).

Den EQ-Three in der Master Sektion ersetze ich durch den Autofilter (- dessen Frequenz regle ich mit dem Crossfader-). So wird im rechten Ohr des *Drumkats* der MIDI D Platz frei. Hier werde ich nun ein separates Delay für meinen CLAP ein-und ausschalten.

Schliesslich spendiere ich dem SNARE Kanal noch ein Ambient Reverb, welches mit der Taste 1 (Z1) des Zahlenblocks bei Bedarf zu/abgeschaltet werden kann.

Instrument	geroutet auf	„fester FX“	„variabler“ FX	ferngesteuert	durch:
BD	Audio 1	Compressor>SEND A	Volume		C2
Snare	Audio 2	Compressor>SEND A	Ambient Rvb Volume	on/off	Z1 C3
Rim/Clp	Audio 3	Compressor>SEND A	Filter Delay Volume	on/off	MIDI D C3
Boom/Efx	Audio 4	Compressor>SEND A	Volume		C4
HH	Audio 5	Compressor>SEND A	Volume		C5
HH getreten	Audio 6	Compressor>SEND A	Volume		C6
Tom1/2	Midi 7		Resonator Filter Delay	on/off on/off	MIDI C MIDI B
			Filter Frqz	Filter Bandbr	C9
			Tempo	Filter Frqz	C10
			Volume	durch Viertel	MIDI A C7
MASTER		Limiter	Autofilter Volume	0-127	Crossfader C8



Laptop und MIDI-Controllerbox stehen (z.B. auf zwei Getränkekisten) links neben des *Drumkats*, so dass ich sie beim spielen mit meiner linken Hand bedienen kann.

> 4

Und zum Gig kann ich laufen...

Denn ich benötige lediglich eine Computertasche (für Laptop, Netzteil, MIDI-Controllerbox, USB-Kabel, sowie ein gutes "Stereo-Miniklinke auf 2 Chinch-Kabel") und einen Trolley (Drumkat, Snareständer, 2 Fusspedale, 3 Klinkenkabel, Mini-Teppich...und Drumsticks!!!).

Wenn ich im Club mit einem DJ jamme packe ich noch ein kleines Mischpult und einen Kopfhörer fürs Monitoring und ein. (www.organic-electro-beats.de/equipment.html)

Meine Stereosumme kommt in einen freien Kanal des DJ-Pultes. Aus einem zusätzlichen Master-Out oder aus dem Rec-Out des DJ Mischers greife ich mir den Stereomix des Djs für mein Monitorpult ab: im Kopfhörer höre ich nun sowohl die aufgelegten Platten, als auch meine E-Drums.

